



16.11.2007 Große Lücke bei bilingualen (zweisprachigen) Kitas und Grundschulen

Ranking: bilinguale Kitas und Grundschulen im Bundesvergleich

Kiel. Der FMKS (Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen) stellt Zahlen über bilinguale (zweisprachige) / mehrsprachige Kindergärten und Grundschulen vor. Bilinguale Einrichtungen sind immer noch sehr selten: nur etwa 1% aller Kindergärten sind bilingual und noch viel weniger der Grundschulen. Hier besteht großer Nachholbedarf, vor allem bei einem effektiven *Verbund von bilingualer Kita und Grundschule*.

Der FMKS hat bilinguale Kitas (Kindertagesstätten) und Grundschulen betrachtet, die die Methode Immersion (sinngemäß „Sprachbad“) anwenden. Immersion gilt derzeit als die weltweit beste Methode, um Fremdsprachen zu lernen. Entscheidend ist die Intensität des Sprachkontaktes. In Deutschland gibt es über 500 bilinguale Kitas, das entspricht rund 1% der rund 500.000 Kitas. Die Kriterien des FMKS für bilinguale Kitas waren:

- die Sprache wird normal im Kita-Alltag benutzt (nicht extra Lern-Spielstunden)
- es besteht mindestens die halbe Öffnungszeit Sprachkontakt mit einer fremdsprachlichen Betreuungsperson
- es gilt das Prinzip „eine Person – eine Sprache“ für die Betreuungspersonen.
- die pädagogischen Fachkräfte sind Muttersprachler oder sie verfügen über muttersprachliche Kompetenz.

Für die Grundschulen hat der FMKS das Kriterium gewählt, dass Sachfächer in der Fremdsprache unterrichtet werden.

Darüber, wieviele Kinder tatsächlich in bilingualen Einrichtungen sind, sagt die Übersicht nichts aus. Gruppenanzahl und –größe in bilingualen Kitas und die Ausrichtungen der Grundschulen sind zu verschieden. Die Statistik bezieht Kitas ein, die mindestens 50% der Öffnungszeit Kontakt zur Fremdsprache im Alltag ermöglichen und gibt eine Orientierung über die Häufigkeit bilingualer Einrichtungen. Die Auswertung stellt auch dar, wie groß das Defizit immer noch ist.

Bilinguale Kitas in den Bundesländern: Auf die Bevölkerung bezogen hat das **Saarland** mit Abstand die meisten bilingualen Kitas (25%, alle deutsch-französisch). Es folgen **Berlin, Hamburg** und **Rheinland-Pfalz**. Die bevölkerungsreichen Länder Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg schneiden schlechter ab, Schlusslicht ist Mecklenburg-Vorpommern. Eine Sonderstellung nimmt Schleswig-Holstein mit über 50 bilingualen dänischen Kitas im nördlichen Landesteil ein.

Bilinguale Kitas in den Städten: **Saarbrücken** liegt bei den bilingualen Kitas, bezogen auf die Bevölkerung, an 1. Stelle, vor **Bonn** und **Frankfurt**. Es folgen **Berlin, Kiel, Hamburg**, ferner **München**. Kleinere Orte wie **Altenholz bei Kiel**, das bereits seit 1996 über einen hervorragenden *Verbund von bilingualer Kita und bilingualer, öffentlicher Grundschule* verfügt, betrachtet diese Statistik nicht. Die größte **Vielfalt an Sprachen** haben **Berlin** (10 Sprachen) und **München** (9), gefolgt von Frankfurt (7) und Hamburg (6). Generell ist Französisch die häufigste Sprache, nur in den großen Metropolen ist es Englisch.

Bilinguale Grundschulen in den Bundesländern: In Deutschland gibt es rund 100 bilinguale öffentliche oder private Grundschulen, in denen Sachfächer in einer Fremdsprache unterrichtet werden. Nicht berücksichtigt sind hierbei die 47 dänischen Grundschulen in Schleswig-Holstein. Ohne diese weisen **Berlin** und **Hamburg** die meisten bilingualen Grundschulen auf. Mit einigem Abstand folgen Sachsen und Hessen. Noch weniger bilinguale Grundschulen hat Brandenburg, Rheinland-Pfalz. Noch schlechter stehen Baden-Württemberg, Thüringen und NRW da. Gar keine bilinguale Grundschulen haben das Saarland - obwohl es bei bilingualen Kitas an der Spitze liegt-, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern.

Bilinguale Grundschulen in Städten: Über die Hälfte der bilingualen Grundschulen liegt in den großen Städten **Frankfurt**, **Berlin** und **Hamburg** sowie **München** (ohne 9 griechische Grundschulen). Bemerkenswert ist, dass es sich besonders in München fast nur um private bzw. nicht-öffentliche Schulen handelt, während es in Berlin und Hamburg meist staatliche sind.

Sprachen: Bundesweit ist in bilingualen Kitas **Französisch häufiger** vertreten als Englisch. Grund sind die Programme im Saarland und in Rheinland-Pfalz - solche Programme fehlen in den anderen Bundesländern. In bilingualen Grundschulen dominiert Englisch.

Fazit des FMKS: „Es gibt immer noch viel zu wenig bilinguale Kitas und bilinguale Grundschulen. Diese Auswertung zeigt aber auch, wie erfolgreich Konzepte sein können: wo es Konzepte gibt wie im Saarland, in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und ansatzweise in Berlin, gibt es mehr Angebote bilingualer Kitas, wenn auch noch nicht überall genug. Generell sind bilinguale Grundschulen Mangelware. Vor allem fehlen gezielte Konzepte, *die Kitas und Grundschulen im Verbund fördern*, in den Bundesländern. Dort, wo es bilinguale Kitas gibt, ist die nahtlose Weiterführung der erworbenen Sprachkenntnisse in der Grundschule meist nicht gewährleistet. Dadurch wird ein großes Potential verschenkt. Die EU fordert, dass alle Kinder die Muttersprache und zwei Fremdsprachen sehr gut erwerben. Derzeit kommen Kinder jedoch nicht zu ihrem Recht auf Mehrsprachigkeit. Der FMKS hält es daher für notwendig, Konzepte für einen echten *Verbund von bilingualen Kitas + bilingualen Schulen* aufzulegen und mehr Lehrer auszubilden, die bilingual unterrichten können. Zudem sollte die Erzieherausbildung auf ein höheres Niveau gehoben werden.“

Weitere Tabellen und Abbildungen siehe www.fmks-online.de
Alle Angaben ohne Gewähr. Stand der Daten Oktober 2007

Rückfragen an:
Verein für frühe Mehrsprachigkeit an
Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e.V.
Tel. 0163-2496965, 0431 3890479
Steenbeker Weg 81, 24106 Kiel
E-Mail info@fmks-online.de, Internet www.fmks-online.de